Zu 1: Es sind 10 Stellungnahmen eingegangen. Sieben Stellungnahmen bedürfen keiner Abwägung. Die übrigen drei Stellungnahmen werden gem. § 1 (6) BauGB in die Abwägung eingestellt.

Zu 2: Gegenüber dem ausgelegten Entwurf wird dem Satzungstext der folgende Absatz hinzugefügt:

"Die Abwasserbeseitigung erfolgt über eine Abwasserpumpstation der privaten Kanalbetreibergemeinschaft in Dreine".

Zu 3: Aktuell wird das Schmutzwasser von der Ortslage Dreine durch eine Abwasserpumpstation in das städtische Kanalsystem abgeleitet. Die Abwasserpumpstation ist nicht Bestandteil des Kanalsystems, sondern liegt in privater Hand und wird betrieben von einer Kanalbetreibergesellschaft, die von den Anliegern in Dreine gebildet wird.

Angeschlossen sind zur Zeit acht Wohneinheiten. Die Außenbereichssatzung ermöglicht das Hinzutreten einiger weniger weiterer Wohneinheiten. Nach Aussage der Stadtentwässerung der Hansestadt Wipperfürth ist die Funktionsfähigkeit der Anlage auch dann noch gewährleistet. Die Anlage entspricht jedoch nicht dem heute anerkannten allgemeinen Stand der Technik.

Da die Stadtentwässerung der Hansestadt Wipperfürth in der gesetzlich verankerten Abwasserbeseitigungspflicht steht, muss bis zu einer planungsrechtlichen Sicherung der Ortslage durch das Inkrafttreten der Außenbereichssatzung gesichert sein, dass die Stadtentwässerung der Abwasserbeseitigungspflicht auch genügend nachkommen kann.

Hierzu soll die private Abwasserpumpstation in die zentrale Fernüberwachung der Stadtentwässerung eingebunden werden und eine Bereitschaftszuständigkeit als Ansprechpartner bei Schadens- oder Mängelmeldungen bei der Betreibergemeinschaft eingerichtet werden.

Erst wenn die Fernüberwachung und die Bereitschaftszuständigkeit nach Maßgabe der Stadtentwässerung eingerichtet und gesichert ist, wird die Satzung über den bebauten Bereich Dreine im Außenbereich bekannt gemacht und dadurch in Kraft gesetzt.